

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT I
INSTITUT FÜR BIBLIOTHEKSWISSENSCHAFT
Prof. Dr. Konrad Umlauf



Institut für Bibliothekswissenschaft, Dorotheenstr. 26, 10117 Berlin

Telefon	030/2093-4493, -4466, -4236
Telefon	07141/850 399
Telefon	0170/93 69 873
Telefax	030/2093-4335, -4206, -4242
Telefax	07141/850 399
E-Mail	konrad.umlauf@rz.hu-berlin.de
Internet	http://www.ib.hu-berlin.de

Bibliothekswissenschaft in der Strukturplanung der Humboldt-Universität

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten Sie über die Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität informieren. Unseres Erachtens ist die vom Präsidium vorgelegte Strukturplanung in Bezug auf die Bibliothekswissenschaft (ersatzlose Streichung) nicht begründbar, weder allgemein noch durch den vom Akademischen Senat aufgestellten Kriterienkatalog. Das legen wir im Einzelnen unten dar.

Lediglich ein einziges Merkmal spricht für die Streichung der Bibliothekswissenschaft: die Altersstruktur der Professoren (vorgesehenes Ausscheiden bei zwei Professoren in 2006 bzw. 2008, beim dritten Professor in 2017). Diese Altersstruktur liegt neben biografischen Zufällen auch daran, dass die Wiederbesetzung der in 2000 frei gewordenen einzigen C-4-Professur des Faches bisher blockiert wurde, dass seit 1994 sieben Professuren wegfielen, davon sechs nach altersbedingtem Ausscheiden. Mit einer Reduktion von neun auf zwei Professuren seit 1994 hat die Bibliothekswissenschaft bereits einen überproportionalen Sparbeitrag erbracht.

Unsere Perspektiven für die Bibliothekswissenschaft sind:

- Neuprofilierung des Faches als library and information science, die die Wissensformen im Verhältnis zu den Speichermedien untersucht und medial basierte Formen der Wissensnutzung und –verbreitung analysiert (funktionaler Bibliotheks-begriff: Bibliotheken als Synopse publizierter Information). Damit würde an der HU ein für die entstehende Wissensgesellschaft zentrales Forschungsfeld erstmals in Deutschland etabliert.
- Wiederbesetzung der seit 2000 vakanten C-4-Professur mit dem Fokus auf digitale Bibliotheken, d.h. Zugang zu publizierter Information in digitaler Form
- Arrondierung der bestehenden starken Vernetzung des Faches mit dem Anwendungsbereich durch stärkere Vernetzung innerhalb der HU.

Gerne stehe ich für Gespräche zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Institut für Bibliothekswissenschaft, Dorotheenstr. 26, 10117 Berlin

Telefon	030/2093-4493, -4466, -4236
Telefon	07141/850 399
Telefon	0170/93 69 873
Telefax	030/2093-4335, -4206, -4242
Telefax	07141/850 399
E-Mail	konrad.umlau@rz.hu-berlin.de
Internet	http://www.ib.hu-berlin.de

Informationen über die Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität

- Das inneruniversitäre Ranking kann die Einstellung der Bibliothekswissenschaft nicht begründen. Insgesamt rangiert die Bibliothekswissenschaft vor Fächern, die erhalten bleiben sollen.
 - Bei den Indikatoren für Leistung in der Lehre liegt die Bibliothekswissenschaft mit der Hälfte seiner Indikatoren oberhalb des mittleren Ranges.
 - Bei den Indikatoren für Leistung in Forschung und Nachwuchsförderung liegt die Bibliothekswissenschaft mit 2 von 8 Indikatoren oberhalb der Mitte, mit keinem Indikator auf den letzten drei Rangplätzen.
 - Insbesondere beim Ranking nach Drittmitteln rangiert die Bibliothekswissenschaft vor Fächern, die erhalten bleiben sollen.
 - Die Bibliothekswissenschaft liegt beim Ranking der SFB und DFG-Forschergruppen auf demselben Rang wie die anderen Fächer der Philos. Fak. I.
 - Beim Indikator Promotionen/Professor liegt die Bibliothekswissenschaft auf Platz 8 von 28.
 - Der Indikator, der auf die Einhaltung der Regelstudienzeit abzielt, verdeckt bei der Bibliothekswissenschaft, dass im postgradualen Fernstudium die Regelstudienzeit von nahezu allen Studierenden eingehalten wird.
- Finanzielle Argumente können die Einstellung der Bibliothekswissenschaft nicht begründen. Der postgraduale Fernstudiengang finanziert sich durch Einnahmen aus Studienentgelten weitgehend selbst. Die Einnahmen betragen 350.000 EURO pro Jahr.
- Die Berliner universitäre Bibliothekswissenschaft unterscheidet sich von themenähnlichen FH-Studiengängen (Dipl.-Bibliothekar, Informationswirt, Medien-Management u.a.) durch:
 - das zweite Fach im Magisterteilstudiengang
 - die Orientierung auf Zusammenhangswissen, auf strategisches Denken und auf Leitungsfunktionen
 - Inhalte, die an Fachhochschulen nicht behandelt werden (u.a. Wissenschaftsforschung und Informatik)

- In Deutschland sind Promotion und Habilitation in Bibliothekswissenschaft nur an der HU möglich. Aus dem Ausland (besonders Asien und Europa, auch Südamerika und Afrika) richtet sich ein lebhaftes Interesse auf Promotionsmöglichkeiten in unserem Fach an der HU. Gegenwärtig laufen ca. 50 Promotionsvorhaben.
- Positive Evaluation des Instituts durch externe Gutachter in 2003. Zentrale Aussagen der Gutachter:
 - Die Bibliothekswissenschaft an der HU muss erhalten bleiben. Das universitäre Fach, das in USA an über 50 Universitäten etabliert ist, ist in Deutschland einzig an der HU vertreten.
 - Die vakante C-4-Professur soll mit dem Fokus auf digitale Bibliotheken besetzt werden. Mit dieser Ausrichtung verfügt die HU nicht nur als einzige deutsche Universität über dieses Fach, sondern besetzt das international library and information science genannte Feld, das in dieser Ausrichtung bisher nirgendwo in Deutschland vertreten ist.
 - Das Institut hat mit dem Aufbau des postgradualen Fernstudiums bemerkenswerte Leistungen in Lehre und Forschung erbracht. Der Studiengang mit Teilnehmern/innen aus mehr als neun europäischen Ländern und aus USA genießt höchste Anerkennung im Anwendungsbereich und zielt auf einen konkreten Arbeitsmarktbedarf.
 - Das Fach ist im Anwendungsbereich sehr stark vernetzt und anerkannt. (Z.B. gehörte Prof. Umlauf in 2003 dem Gutachtergremium der Leibniz-Gemeinschaft zur Evaluation der Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften an und schreibt mit an der Neuausgabe der Encyclopedia of Library and Information Science, dem international bedeutendsten Handbuch des Faches (Dekker Verlag New York)).
 - Das Institut hat eine exzellente Reihe von anerkannten und viel zitierten Standardwerken und Handbüchern des Faches vorgelegt.
 - Schwächen sehen die Gutachter in der Forschung. (Wir haben insbesondere seit der Vakanz der C-4-Professur den Schwerpunkt klar auf die Lehre gelegt. Im Resultat liegt die Bibliothekswissenschaft beim inneruniversitären Ranking bei den Indikatoren für Leistung in Forschung und Nachwuchsförderung immer noch mit 2 von 8 Indikatoren oberhalb der Mitte, mit keinem Indikator auf den letzten drei Rangplätzen.)
 - Zu wenig vernetzt ist die Bibliothekswissenschaft bis jetzt innerhalb der Universität.
- Ein weiteres Gutachtergremium hat ebenfalls in 2003 den postgradualen Fernstudiengang positiv evaluiert.
- Zur stärkeren Vernetzung des Faches in der HU fanden bereits Gespräche statt. Prof. Ernst (Medienwissenschaft) ist sehr interessiert an einem Austausch von Modulen zwischen Medienwissenschaft und Bibliothekswissenschaft.
- Absolventen unserer Studiengänge werden problemlos vom Arbeitsmarkt aufgenommen.
- Die Abbrecherquote im postgradualen Fernstudium ist unter 10 %.
- In das postgraduale Fernstudium integriert ist die Ausbildung von Bibliotheksreferendaren und –volontären für den wissenschaftlichen (=höheren) Bibliotheksdienst aus vier verschiedenen Bundesländern und dem Auswärtigen Amt. Hierfür hat das Präsidium in 2001-2003 Verwaltungsvereinbarungen mit den betreffenden Bundesländern abgeschlossen.
- Alle Bundesländer haben die Ordnungen der HU für das postgraduale Fernstudium als Zulassungsvoraussetzung für ihren wissenschaftlichen Bibliotheksdienst anerkannt.

Verhandlungen mit drei weiteren Bundesländern zur theoretischen Ausbildung ihrer Bibliotheksreferendare in Berlin stehen unmittelbar vor dem Abschluss.

- Bundesweit ist nur an der HU ein universitärer Abschluss möglich, der zum höheren Bibliotheksdienst berechtigt. Ein entsprechendes Staatsexamen, das an der Bayerischen Staatsbibliothek erworben werden kann, ist kein universitärer Abschluss, also enger als unser Abschluss. Die KMK hat beide Studienstandorte im Sinn eines Wettbewerbs zweier unterschiedlicher Studiengangsformen empfohlen.
- Der postgraduale Fernstudiengang ist als einnahmefinanzierter weiterbildender Studiengang strategisch bedeutsam und Beispiel gebend.
- Auf einen Studienplatz im postgradualen Fernstudiengang bewerben sich drei Bewerber.
- Weitere Einnahmen der Bibliothekswissenschaft (Drittmittel) im Zusammenhang mit dem Aufbau eines grundständigen Fernstudiums für die Universität Koblenz-Landau in Höhe von ca. 500.000 EURO wurden aus organisatorischen Gründen nicht an der HU, sondern in Koblenz geführt, obwohl der Fernstudiengang inhaltlich an der HU entwickelt und von der HU per Videokonferenz nach Koblenz geliefert wird. Diese Projektmittel sind deshalb beim inneruniversitären Ranking nicht berücksichtigt.
- Als nicht-monetäre Drittmittel (200.000 EUR einmalig + 10.000 EUR pro Jahr) ist die von dem Verleger Klaus G. Saur in Form von Büchern in diesem Wert gestiftete und laufend ergänzte K.G. Saur-Bibliothek des Instituts anzusprechen. Dies ist beim inneruniversitären Ranking nach Drittmitteln nicht berücksichtigt.